

Harter Kampf um den UZ-Pokal

Saxonia mit 4:1 Abonnementssieger

(UZ) Nun ist die erste Runde um den „UZ“-Pokal bis auf zwei Spiele beendet. Interessant ist dabei ein Blick auf die Tabelle. Die Kollegen des VEB „Saxonia“ haben sich durch drei hintereinander errungene 4:1-Siege die Spitze und damit die Halbzeitmeisterschaft gesichert. Dichtauf folgen die Historiker, die das letzte Spiel allerdings mehr als hoch gewinnen müßten, um die „Saxonia“ einzuholen. Etwas besser platziert hätten wir uns die Sportlehrer gedacht. Vielleicht ist

durch den 7:1-Sieg über die enttäuschenden Journalisten der Knoten geplatzt. Zu den Journalisten kann man nur Horaz abwechselnd zitieren: „Die Kunst ist selten und die Kritik schwer.“ (Horaz: „Kritik ist leicht und die Kunst ist schwer.“) Gute Mittelplätze sicherten sich die Physiker und das Institut für Ausländerstudium, während die Juristen, hoffnungslos abgeschlagen, nur noch gute Miene zum bösen Spiel machen können.

Saxonia-Sportlehrer 4:1 (2:1)

Zum dritten Male gelang es nun Saxonia, mit 4:1 siegreich zu bleiben. War im Spiel gegen das Ausländerinstitut die Schulschwäche aufgefallen, so muß man den Saxonia-Stürmern diesmal bescheinigen, daß sie den Sieg für ihre Mannschaft aus dem Feuer rissen, denn im großen und ganzen war das Spiel ausgeglichen.

Saxonia-Inst. f. Ausländerst. 4:1

Ueber weite Strecken des Spiels, speziell in der ersten Halbzeit, waren die Saxonia überlegen. Auffallend war, daß den Saxonia-Stürmern immer noch

nicht der richtige Toranschlag gelangen wollte und so manche schöne Chance nicht ausgenutzt wurde. Darüber können auch die vier Tore von Hofmann (2) und Dahms (2) nicht hinwegtäuschen. Dem Ehrentreffer für das Institut schoß beim Stande von 3:0 Köhler.

Lorenscheit

Historiker-Physiker 5:1 (2:1)

Ihre vordere Position im Kampf um den Pokal wahren sich die Historiker durch einen klaren Sieg. Ausschlaggebend dafür war das Flügelspiel und die bessere Kondition in der zweiten Halbzeit.

Sportlehrer-Journalisten 7:1 (3:1)

Wieder einmal ist es nötig, den Weltgott im Spielbericht zu erwähnen. Tagelang hatte es Blindfaden geregnet, und die Spielfläche war dementsprechend. Verständlich, daß die Akteure einen sehr schweren Stand und nur

leichten Halt hatten. Bedauerlich die zwei bösen Verletzungen, die sich zwei Spieler zuzogen. Wir wünschen ihnen auf diesem Wege baldige Besserung.

Das Spiel zeigte, daß man die Sportlehrer auf keinen Fall im Kampf um den „UZ“-Pokal abschreiben darf. In der ersten Hälfte hielten die Journalisten noch mit, doch scheiterten sie an ihrer Konditionsschwäche, so daß die zweite Halbzeit sich nur vor ihrem Tor abspielte. Innerhalb fünf Minuten schossen die Sportlehrer drei Tore. Die Torschützen waren: Graneist (4), Surowka (2) und Schönherr; Dietz.

F. H. Hüpeden

1. VEB Saxonia	6	25:10	10:2
2. Historiker	5	14:9	8:2
3. Inst. f. Körpererz.	5	23:12	8:2
4. Ausländerst.	6	15:10	7:5
5. Physiker	5	5:22	4:6
6. Journalisten	5	7:19	2:8
7. Juristen	5	6:18	0:10

Sowjetische Mannschaft vorn

Das traditionelle internationale Volleyballturnier, das alljährlich am Institut für Ausländerstudium durchgeführt wird, findet auch diesmal wieder das Interesse vieler Studierender.

Vertreter aus insgesamt acht Ländern nehmen am Wettbewerb teil. Die koreanische Mannschaft – ungeschlagener Meister vergangener Jahre – hatte ihre Favoritenrolle bald eingebüßt. Sie wurde übernommen von den Studenten aus der Mongolischen Volksrepublik und von den sowjetischen Studenten. Inzwischen konnte die sowjetische Mannschaft, deren Vertretung nur wenige Monate im Institut studierte, alle Spiele erfolgreich hinter sich bringen und in einem dramatischen Kampf auch die mongolischen Studenten mit 3:2 knapp bezwingen. Damit haben unsere sowjeti-

schen Freunde, die das Institut bereits wieder verlassen haben und an verschiedenen Hochschulen und Universitäten der Republik studieren, auch sportlich gesehen, eine gute Visitenkarte hinterlassen.

Im Turnier wird um die Placierung weitergespielt, denn der Wanderpreis trägt bereits jetzt die neue Inschrift: Sieger 1957/1958 UdSSR. Eine internationale Auswahlmannschaft, die z. Z. am Institut gebildet wird, möchte gern einmal gegen Studenten anderer Institute und Fakultäten spielen. Wer macht mit?

Tabellenstand vom 23. 2. 1958: 1. Sowjetunion 7 Spiele, 14 Punkte; 2. Mongolische VR 3/4:3; 3. CSR 2:2; 4. Albanien 2:2; 5. Korea 3:2; 6. Indonesien 3:2; 7. Bulgarien 10:6; Vietnam 2:0.

ABF wieder an der Tabellenspitze

Nur drei Mannschaften haben noch Titelchancen

Nur fünf Spiele in sechs Wochen! Die unheimlichen Plätze und wichtige Veranstaltungen an der einzelnen Fakultäten führten zu der mitleidigen Lage in den Fußball-Turnieren der Studenten, daß im neuen Semester nur fünf Spiele stattfinden konnten. Nach den Meisterschaften muß nun jeder Mittwoch genutzt werden, damit die Meisterschaft bis Anfang Mai beendet werden kann.

Durch den 3:1-Sieg über die bisher ungeschlagenen Journalisten übernahm die ABF die Tabellenführung und strebt nun dem erneuten Gewinn des Meistertitels entgegen. Außer diesen beiden Mannschaften hat nur noch die erste Vertretung der Mediziner die Möglichkeit, in den Endkampf einzutreten. Bemerkenwert ist der Siegesszug dieser Mannschaft, denn nach einem schwachen Start (zwei Niederlagen) gewann sie fünf Spiele nacheinander und ist nun mit an der Tabellenspitze zu finden.

Genau entgegengesetzt verläuft die

Kurve der Veterinärmediziner. Waren sie Anfang Dezember noch in der vorderen Tabellenhälfte zu finden, so sind sie durch vier Niederlagen weit zurückgefallen.

Eine Mannschaft hat in diesem Jahr Glück antizipiert – der Vorkampfer Math. Nat. Nach Anlauf der ersten Runde haben

Die Mannschaft der Journalisten schloß sich der Verpflichtung des FMI an und fordert die anderen Mannschaften auf, ebenfalls freiwillig fünf Stunden auf der Sportanlage Wettinbrücke zu arbeiten.

sie an vierter Stelle und wollen nun sogar die Mannschaft zurückziehen. Da einige Spieler zum Stamm der zweiten Mannschaft der HSG gehören und nicht mehr bei den Rundenspielen eingesetzt werden können, sollte es aber in den großen Instituten der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät nicht möglich sein, Fußballer für die Teilnahme an den Rundenspielen zu gewinnen?

Rolf Herrmann

1. ABF	9	44:9	16:2
2. Journalisten	7	29:11	12:2
3. Mediziner I	7	23:24	10:4
4. Philosophen	9	19:23	8:10
5. Mediziner II	8	32:27	6:10
6. Vet. med.	7	10:16	4:10
7. Math. nat.	7	13:27	3:11
8. FMI	6	3:28	1:11

Sport-Telegramm

IN GROßBUCKERTSWALDE gab es beim zweiten Durchgang des FDGB-Schlagers unter Leitung von Sportlehrer Gerhard Greif folgende Ergebnisse: Männer (Altkem, 11:1, 6 km; 1. T. Kühn, 21:24 Min.; Rosa Ströcker 29:33) startete als aktive Skiläuferin (Freistil) bei den Männern. Männer (über 32 Jahre), 6 km; O. Müller 26:41 Min. vor H. Rämpler 26:54. Frauen, 3 km; M. Puschwitz 18:18 Min. vor O. Zacharias 20:07. Abfahrtslauf, Männer: G. Ger 26:1 Sek. (2 Läufe vor Rose Ströcker 31:1. Frauen: N. Krause 29:3 Sek. vor A. Schätner 34:3.

Die Meisterschaften unserer Karl-Marx-Universität im Hallehandball finden am 12. April in der Halle C der DHK statt. Beginn: 13 Uhr. Die Ausdehnung geht den Fakultäten in diesen Tagen zu.

Den Aufstieg von der 4. in die 3. Kreisklasse schaffte unsere 1. Männermannschaft in den Aufstiegs Spielen zur 3. Kreisklasse.

Im ersten Punktspiel dieses Jahres unterlag die 1. Fußballmannschaft der HSG gegen Aktivist Montan knapp mit 1:2. Die Reserve war mit dem gleichen Ergebnis erfolgreich.

Im Schach werden zur Zeit an der Fakultät für Journalistik Meisterschaften für Mannschaften ausgetragen. Nach der zweiten Runde führen die Wissenschaftler gemeinsam mit der 1. Mannschaft des ersten Studienjahres 6:0 Punkte.

Im Eishockey mußte der Oberliga-Aufsteiger Aufbau Schönheide durch unsere 1. Mannschaft auf eigener Anlage eine sensationelle 3:4 (1:2, 1:1, 1:1) Niederlage hinnehmen. Die Topf für Leipzig schossen Dennis und Weide.



Mit der UZ zu Besuch Früh übt sich...

Fotos: G. Bluke - Text: U. Pfeiffer

Donnerstag – Unter dieser Rubrik steht es auf dem Plan von Bademeister Karl Hinze verzeichnet: 19 Uhr, Kindergruppe der HSG, Leiterin Anne Schulze.

Wenn man, wie wir, gerade zu dieser Zeit das Fichtebad im Leipziger Süden betritt, so kann man diese Zeiten mit den Ohren lesen. – Kinderlachen schallt durch die Badehalle, fängt sich im Raum und vermählt sich mit dem dumpfen Geräusch der durchteilten und aufschäumenden fehligen Wasser. Hin und wieder wird der Badeoptimismus von einem kleinen Ansetzchen unterbrochen, wenn einige der fünfjährigen Mädel und Jungen zeitweilig einmal der Mut verliert; aber eben nur zeitweilig, dafür sorgen die anderen, die sich dann gewöhnlich um so stärker fühlen, obwohl auch ihnen das Wasser im wahrsten Sinne des Wortes bis zum Hals reicht. – Ein Pfiff ertönt, der Lärm verstumt für einen Augenblick, um mit Beginn einer neuen Übung wieder aufzutreten.

So viele Kinder mit ihren bunten Badeanzügen und Hosen sich im Wasser tummeln, so viele Erwachsene befinden sich bei ihnen, Vati, Mutti und auch „junge“ Omas. Das sind die treuen Helfer der Leiterin dieses aus in wenigen Sportgemeinschaften betriebenen Kleinstkinder Schwimmbades, Anne Schulze. Die Mutti, Vati und Omas führen die einzelnen Übungen mit den Kindern aus, das geht wie am Schnitzstein. Wenn mal einer der Knirps gar keine Lust verspürt, sitzen Kopf ganz in



„Ja, wissen Sie, es gehört viel Liebe und Phantasie zu dieser Arbeit mit den Kleinstkindern. Mir begeistert sie ganz besonders Freude“, antwortet uns Frau Anne Schulze. „Das Schwimmen, das wir auf die Bitte der Eltern seit Oktober 1957 für die Größeren durchführen (das Wasser ist an der flachsten Stelle noch immer 80 cm tief), ist ein wertvoller Ausgleich zum Turnen. Noch weiß ich nicht, ob es mir gelingen wird, die Kinder zum Brustschwimmen zu bringen. Beim Tauchen scheiden sich die Geister. Meine Leistungsgruppe spritzt, wie Sie gesehen haben, bereits ohne Hilfestellung ins Wasser.“ Und was versprechen Sie sich vom Turnen? „Das Turnen ist eine prophylaktische Arbeit, es soll der allgemeinen Körperbildung dienen. Haltnissen fehlern entgegenwirken, die Kinder in der



Unsere Fotos zeigten Auschnitte aus dem lustigen Treiben unserer Kinder bei sportlichem Spiel: Wenn es darum geht, auf dem Bauch zu schaukeln, sind alle Kinder auf ihre Art dabei. – Beim Schwimmen ist es mit dem Mut so eine Sache. So lange man noch auf der Bank steht und der Boden unter den Füßen fest ist, geht es ja, aber dann...

das grüne Wasser zu tauchen, muß der Vati ein wenig Neptun spielen (unser Bild) und die Aquatoraufe vollziehen, damit ein richtiger Seemann aus dem Kleinen wird. Nahezu 25 Kinder, Axel, Eike, Thomas, Uwe, und wie sie alle heißen, kommen so jeden Dienstag zum Schwimmen ins Fichtebad. Eine ebenso große Begeisterung herrscht jeden Mittwoch in der Schwertathletikhalle der DHK beim Turnen (Bild oben), wo die Kleinen (ab drei Jahren) festeren Boden unter den Füßen haben.

Bewegung schulen, in ihnen das Gefühl für Rhythmus wecken – deshalb üben wir bei Klavierbegleitung mit Tamburin und Langhölzern – und zur Charakterbildung beitragen. Unser Turnen findet regen Zuspruch, ich übe bereits mit über 70 Kindern.“

Unsern trennen wir uns von den Kleinen, die von Frau Schulze behütet, beim Turnen und Schwimmen so lustig sind. Ist das nicht das schönste Geschenk für die Mutti an ihrem Ehrentag?



Wir stellen vor:

Hans Schönherr



Foto: Ull Köhls

Im vergangenen Jahr konnten wir über ein seltenes Jubiläum berichten. Unsere Volleyballerinnen belegten 1957 zum drittenmal hintereinander den 2. Platz in der DDR-Liga.

Als Hans Schönherr 1953 die Mannschaft zu trainieren begann, rangierten die HSG-Frauen auf dem Platz 9 in der Bezirksklasse. Am Saisonende reichte es ihnen bereits zum Aufstieg in die Bezirksliga, und von dort glückte 1954 auf Antrieb der Soruna in die DDR-Liga. Die SV Wissenschaft zeichnete Hans Schönherr für seine erfolgreiche Trainiertätigkeit mit der silbernen Ehrennadel aus.

Der heute Mithras zehnte Mediziner besonderte sich während seines Studiums am Institut für Körpererziehung (FK) an der Universität (1951 bis 1954) mit dem Volleyballsport an, der zu dieser Zeit noch in den Kinderkreisen stand. Selbst nicht gerade mit einer Volleyballerfahrung (belegte die Größe fehlt), wandte er sich von Anfang an der Unterweisung junger Volleyballerinnen zu.

Als Übungsleiter übernahm er 1953 die Jugend von Lok Ost Leipzig, mit der er übrigens 1957 die Meisterschaft der SV Lok erlangte. Dann kamen die Frauen der HSG dazu, und im vorigen Jahr besaß Hans Schönherr eine Jugendmannschaft in der II. Leipziger Mittelklasse aufzubauen. Seit Beginn des Jahres haben nun auch die Jüngeren (1957) der 1. Männermannschaft der HSG bei ihm in die Läden. Der erfolgreiche Frauentrainer soll die Männer spielen in die DDR-Liga führen. Um seinen Spielerinnen und Spielern ein immer besseres Training zu sein, ist Hans Schönherr gerade bestrebt, seine Methoden zu verbessern. 1956 erwarb er sich in zehn Monaten an der Trainerlehre der DHK die Trainerlehre. Außerdem nahm er an verschiedenen Lehrgängen teil. Alle seine Schützlinge trainieren heute nach individuellen Trainingsplänen.

Früher waren unsere Volleyballer als Mannschaft der Albert-Ludwigs-Sportplatz Leipzig zu finden. Hans Schönherr ist zur Zeit als Nachschicht für ein erfolgreiches Abschneiden unserer Sportler.

Gerhard Pösel

Das Redaktionskollegium Redaktion: Leipzig C1 Ritterstraße 20-II Ruf 5 13 36 App 24 – Druckverteilung: Dr. G. 699 58 des Rates der Stadt Leipzig – Druck: LZV – Erscheinungswort: eierweißlich. Nachdruck nur nach Genehmigung gestattet.

Wolfgang Große